

August 2023

Brachvogel



**Vereinsreise Maienfeld
Abschluss Grundkurs 2
Faszinierende Geier
Vortrag Donaudelta**

Ihr zuverlässiger Partner für sämtliche Drucksachen



Albis-Offsetdruck

Markus Böni

Affolternstrasse 11 • 8908 Hedingen
Tel. 044 761 48 28 • Fax 044 761 99 25

Brachvogel

Zeitschrift des Natur- und Vogelschutzvereins
Bezirk Affoltern

Redaktion

Köbi Moser

Erscheinungsweise

Viermal jährlich. Gedruckt bei
Albis-Offsetdruck, Hedingen

Inserate für umweltfreundliche Produkte

Tarife (für ein Jahr):

½ Seite: Fr. 220.–

¼ Seite: Fr. 180.–

¼ Seite: Fr. 120.–

OBRIST
Rasenmäher
Motorgeräte



Looacherstrasse 1
8909 Zwillikon
Tel. 044 760 09 50

www.obrist-motorgeraete.ch

Titelbild

[Haubentaucher](#) (Foto: [Andrey Gulivanov](#),
[Flickr](#), [CC BY 2.0](#))

Kontaktadresse

Köbi Moser, Böniweg 16, 8932 Mettmenstetten,
Tel. 044 767 02 71, Mail: aktuar@nvba.ch

Auflage

300 bis 350 Exemplare

Für **alle** Männer – in **allen** Grössen!



KAENZIG

HERRENMODE



8 9 0 8 H E D I N G E N

Tel. 044 761 79 26 · vis-à-vis VOLG · Montagmorgen geschlossen

www.kaenzigherrenmode.ch

Vereinsreise nach Maienfeld



Ein Gartenrotschwanz im Exkursionsgebiet im Städtchen Maienfeld
(Foto: Gianni Gliott)

Die diesjährige Vereinsreise führte uns in die Bündner Herrschaft. Gianni Gliott hat die Reise organisiert und ausgeschrieben. Er ist Exkursionsleiter und passionierter Birder in unserem Verein. Zur Unterstützung hat er weitere Fachpersonen aus den Reihen der Mitglieder engagiert. Begonnen hat das ganze Unternehmen eine Woche vorher auf der Vorexkursion. Am Sonntag, 30. April, reisten dann rund 20 Leute nach Maienfeld, wo man sich kurz nach 8 Uhr auf dem Bahnhof Maienfeld traf.

Gianni Gliott begrüßte die Gruppe im Namen des NVBA und stellte den einheimischen Führer, Martin Vogel, vor. Martin ist Mitglied des Naturschutzvereins Landquart und Umgebung und ist im BirdLife-Artenerförderungsprojekt Wendehals und Wiede-

hopf unterwegs. Dieses Projekt umfasst das ganze Gebiet der Bündner Herrschaft, von Fläsch bis Trimmis. Er berichtete uns einiges zum Verlauf des Projektes, insbesondere was gut funktionierte und was weniger. Ein Erfolg ist sicher, dass Naturschutzanliegen bei den beteiligten Grundbesitzenden bewusster wurden und dass sich die Bestände der Zielvogelarten Wiedehopf und Wendehals zumindest stabilisierten. Auch zur Lokalgeschichte wusste Martin zu erzählen. Das Städtchen Maienfeld wird, nach Ilanz und Chur, als dritte Stadt am Rhein bezeichnet und hat seit dem Mittelalter das Stadtrecht. Das Schloss mit dem markanten Turm wurde früher als Schloss Brandis bezeichnet, nach den Freiherren von Brandis. Heute spricht man aber vom Schloss Maienfeld. Es steht etwas abgesetzt vom Städtchen und war früher durch einen Graben von diesem getrennt.



Ein Wendehals im Rebberg in Maienfeld, entdeckt an der Vorexkursion (Foto: Gianni Gliott)

Nach einem WC-Stopp ging dann der eigentliche Rundgang in zwei Gruppen los. Bereits nach wenigen hundert Metern wurde ein Braunkehlchen gesichtet, allerdings ziemlich weit entfernt. Auf den Bäumen waren Amseln und Grünfinken zu hören und zu sehen. Beim Bauernhof ganz in der Nähe gab es Hausspatzen und Rauchschwalben. Diese waren intensiv mit dem Nestbau beschäftigt und konnten auf dem Feldweg beim Aufnehmen von Nistmaterial beobachtet werden. Der Ruf des Wendehalses wurde gehört, eine der «Zielarten» der heutigen Exkursion. Bald sichteten wir Hausrotschwanz und Gartenrotschwanz. Turmfalke, Girlitz, Buchfink, Blaumeise, Kohlmeise, Dohlen, Feldsperling waren weitere registrierte Arten. Weiter ging es, an Wohnblöcken und Grossbaustellen vorbei, hinaus ins Rebgebiet. Martin Vogel erläuterte hier die Bewirtschaftung der Reben, welche einen entscheidenden Beitrag zur Artenförderung leistet. Offene Bodenflächen, abwechselnd mit einmal gemähten Wiesen, stellen Lebensräume für

Insekten dar. Diese sind die Nahrung für die geförderten Arten Wiedehopf – er lebt von grösseren Insekten und -larven – und dem Wendehals, der sich praktisch ausschliesslich von Ameisen ernährt. Zusätzlich sind in den Weingärten Nisthilfen angebracht, die von verschiedenen Arten genutzt werden. Nun konnten wir ganze Schwärme von Bluthänflingen hören und beobachten. Mittels Fernrohren konnten die Individuen schön beurteilt werden, ob es sich um Männchen oder Weibchen handelte. Auch ein Schwarzkohlchen liess sich kurz blicken, ebenso eine Dorngrasmücke. Hie und da wurde wieder der Ruf des Wendehalses vernommen, aber zu Gesicht bekamen wir ihn nicht. Wir waren uns bewusst, dass der unscheinbare Vogel nicht leicht zu entdecken ist. Deshalb hielten viele Augen Ausschau nach ihm. Wohl nur eine Minderheit der Teilnehmenden hatte den Spechtvogel schon einmal gesehen. Dann klappte es doch noch: Die erste Gruppe konnte einen Wendehals beobachten, in der zweiten Gruppe gelang kurz darauf eben-



Die Reisegruppe (Foto: Katja Lange)

falls eine Sichtung. Dieser Wendehals sass wunderbar exponiert auf einem Pfosten, zufällig entdeckt. Zum Glück hielt er lange still, sodass ihn die meisten Exkursionsteilnehmenden zu sehen bekamen. Immer wieder wurde Erstaunen geäussert über die geringe Grösse und die perfekte Tarnung dieses Vogels. Dann ging's weiter hangaufwärts auf der Suche nach der Zaunammer, die in diesem Gebiet heimisch ist. Es gab einige Sichtungen, aber der Vogel zeigte sich immer nur kurz. Hoch am Himmel tummelten sich Alpensegler und Spyren, auch Schwarzmilane zogen vorbei. Es gab dann nochmals eine Diskussion, weil sehr hoch oben kreisende Greifvögel festgestellt wurden. Der Streit drehte sich darum, ob es sich um Steinadler oder Mäusebussarde handelte. Dabei wurde intensiv über Bestimmungsmerkmale gesprochen, was immer sehr lehrreich ist.

Am Waldrand hörten wir den Ruf des Rotkehlchens und des Gartenbaumläufers, den wir gut beobachten konnten. Ein Bunt-

specht liess sich auch blicken. Inzwischen fiel die offenbar neu erstellte Trockenmauer ins Auge. Martin Vogel berichtete, dass diese zusammen mit Asylsuchenden aufgebaut wurde, ebenfalls eine Aufwertungsmassnahme. Wir verliessen nun ganz das Reb Gelände und gelangten auf die Allmend, ein Wiesen Gelände, das mit teilweise jahrhundertalten Eichen durchsetzt ist. Die Wiesen werden durch Schafe beweidet. Im Waldstück dazwischen gibt es keine hohen Bäume mehr. Diese wurden gefällt, um Platz zu machen für Versuchsflächen der Waldwirtschaft. Diese Versuche sind breit angelegt, um herauszufinden, welche Baumarten im Klimawandel besser bestehen können. Schweizweit gibt es insgesamt 58 solcher Versuchsflächen, verteilt auf verschiedene Landschaftstypen und Höhenstufen.

Bald erreichten wir den Heidibrunnen, eine Touristenattraktion von Maienfeld. Es war auch Zeit, Mittagspause zu machen. Wir liessen uns in Gruppen auf den Sitzgelegenheiten oder in der Wiese nieder und

*Erfrisch
Jender denn je!*

Landi

LANDIMÄRT
Muristrasse 2
8912 Obfelden
Telefon 044 761 64 19

BLUEME 48

Obfelder Dorfmarkt
Tel. 044 761 41 43

Obfelder
DORFMÄRT

Landi Obfelden Genossenschaft
Dorfstrasse 48 – 8912 Obfelden

Telefon 044 761 41 43 – Fax 044 761 46 02



Blick in einen Mainefelder Rebberg (Foto: Katja Lange)

verpflegten uns aus dem Rucksack. Wir waren gerade so ins Gespräch vertieft, als Martin Vogel auf einen anfliegenden Wiedehopfhinwies. Dieser suchte in mittlerer Distanz nach Nahrung, bevor er wieder wegflog und verschwand. Damit konnten wir auch die zweite Rarität auf unserer Exkursion registrieren.

Nach der ausgiebigen Mittagspause ging's dann weiter, zuerst wieder durch die Allmend, dann durch die Rebäcker wieder Richtung Städtchen. Als Besonderheit wurde hier der Berglaubsänger beobachtet, während die Zaunammer zwar wie erwartet, aber nicht ausgiebig beobachtet werden konnte.

Bald erreichten wir das Städtli, das im Kern die Struktur eines Städtchens erhalten hat, mit engen Gassen und lauschigen Plätzen. Am Rathaus konnten die Teilnehmenden ein Wandbild aus dem 18. Jahrhundert bestaunen und das Rätsel lösen. «Was stimmt auf der Malerei nicht?» – «Ein Mann hat einen Finger zuviel».

Hier setzte Gianni Gliott den Schlusspunkt zur heutigen Exkursion und bedankte sich bei Martin Vogel für die Führung in diesem einmaligen Gebiet, die interessanten Ausführungen zur Geschichte von Maienfeld und zur Bewirtschaftung der Rebkulturen. Er lud ihn ein, mit seinem Verein einmal einen Gegenbesuch im Säuliamt zu machen. Exkursionsleiterin Monica Helbling hat alle gesichteten Arten aufgeschrieben. Das ergab eine lange Liste von 46 Arten! Das schöne, trockene Wetter hat sicher viel zur guten Stimmung und zum Beobachtungserfolg beigetragen.

Danach lösten sich die Exkursionsteilnehmenden in verschiedene Gruppen auf. Die einen liessen sich noch zu einem Trunk in einer Beiz nieder und die anderen reisten direkt heim.

Die Vereinsreise 2023 war in jeder Beziehung ein voller Erfolg. mo



Gemeinsam für die Region

Wir setzen uns ein.

**Die Sparcassa 1816 unterstützt Vereine, Institutionen
und gemeinnützige Projekte seit über 200 Jahren.**

Weil sich nachhaltiges Engagement auszahlt –
gestern, heute und morgen.

spc.clientis.ch/engagements

 **Clientis
Sparcassa 1816**

Abschluss des Ornithologie-Grundkurses 2/23



Michel d'Hollosy erklärt den Ablauf. (Alle Fotos: Monica Helbling)

Nach mehreren interessanten Kursabenden endete der Ornithologie-Grundkurs 2 des Jahres 2023 im Vereinslokal des NVBA. Mit vielen Fragen und spannenden Diskussionen. Zur Belohnung gabs zum Schluss eine feine Grillade mit Salat- und Dessertbuffet.

Am 23. Mai fand der Abschlussevent zum Ornithologie-Grundkurs 2 statt. Michel d'Hollosy und sein Team gaben wieder alles, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit spannenden Fragen zu fordern.

Auch ein zusammengesetzter «Rätselvogel» (siehe Seite 10) gab viel zu diskutieren.

Allerdings gab es auch eine Art Retourkutsche, indem Susi Fischli Benz die Leitenden befragte, und zwar nach Zitaten, Musikstücken und Redensarten, die Vogelnamen enthielten. Die Befragten schlugen sich leidlich und zeigten damit einiges Hintergrundwissen, das über Vögel hinausging.

Im Anschluss wurde der Kursschluss mit einer Grillade sowie einem Salat- und Dessertbuffet ausgiebig gefeiert. Ein toller Kurs war zu Ende.

An dieser Stelle vielen Dank den Leitenden, die sich sehr ins Zeug gelegt haben, um ihr Fachwissen den Kursteilnehmenden weiterzugeben. mo

Vogelrätsel

In allen erwähnten Begriffen der Vogeltopographie ist eine andere Vogelart gezeichnet. Welche sind es? *Die Lösung ist unten auf Seite 17 zu finden.*

Vogeltopografie

Welcher Vogel ist das?

- A Schnabel
- B Stirn
- C Scheitel
- D Kehle
- E Auge
- F Wange
- G Nacken
- H Rücken
- I Flügel links
- J Flügel rechts
- K Bürzel
- L Steuerfedern
- M Unterschwanzdecken
- N Fuss links
- O Fuss rechts



Welcher Vogel passt zu A bis O?

- A Schnabel
- B Stirn
- C Scheitel
- D Kehle
- E Auge
- F Wange
- G Nacken
- H Rücken
- I Flügel links
- J Flügel rechts
- K Bürzel
- L Steuerfedern
- M Unterschwanzdecken
- N Fuss links
- O Fuss rechts



Rätseln mit Toni Masafrets Farbkarte.



Das Dessert genießen.

**Gartenpflanzen
mit heimischen Wurzeln**



Baumschulen Reichenbach
Schonau 1, 8915 Hausen am Albis
T 044 764 03 04, F 044 764 03 07
www.baumschulen-reichenbach.ch



Naturnaher
Gartenbau
und Unterhalt

**Gartengestaltung
Pflege und Unterhalt
Baumpflege
Natursteinarbeiten**

Sieber GmbH
Webereistrasse 69
8134 Adliswil
Telefon 044 710 81 81
Fax 044 764 15 85

KÜFERWEG

Weine mit Kultur

Ausgezeichnete Bioweine und kreative Geschenke

Bioweine Bulliard GmbH · Küferweg 1 · 8912 Obfelden
T 044 761 10 00 · info@bioweinladen.ch · www.bioweinladen.ch



Ihr Fachgeschäft in Uerzlikon

und Online



www.berweger-gmbh.ch

Berweger GmbH

Kappelerstr. 1b Tel. 044 764 12 31

8926 Uerzlikon info@berweger-gmbh.ch

- Arbeits- und Freizeitbekleidung
- Haushalt, Hof und Garten
- Eisenwaren und Werkzeug
- Landwirtschaft / Klauenpflege



BAARER BIER

- seit 1862 -

**GANZ IN DER NATUR
DES BÜGEL-SPEZ.**

**Brauerei Baar.
Nachhaltig. Innovativ.**



Energiestrategie 2050:
Wir drucken seit 2012
mit 100% eigenem Solarstrom

Sämtliche Drucksachen für
Firmen, Vereine und Private
Schaufenster-/Autobeschriftungen
Computer-Supplies
Geburten-Figuren
Stickereien

Albis-Offsetdruck

Markus Böni
markus.boeni@albis-offset.ch
Affolternstrasse 11 • 8908 Hedingen
Tel. 044 761 48 28 • Fax 044 761 99 25

AO

www.albis-offset.ch

Eine Idee? – Eine Lösung!

Wir sind Ihr kompetenter und kreativer Partner

Vielseitig engagiert:

Wir unterstützen den Zoo Zürich, die Zürcher Wanderwege, den Botanischen Garten Grüningen und vieles mehr.

zkb.ch/sponsoring



Weid-Laden

Frisch Regional Biologisch

- Salate, frisch & knackig – direkt vom Feld
- Gemüse und Obst aus eigenem Anbau
- Eier von unseren Freiland-Hühnern
- Brot aus der eigenen Backstube (freitags)
- Fleisch und Milchprodukte aus der Region
- diverse Bioprodukte sowie Geschenkideen

Öffnungszeiten Weid-Laden

Mo – Fr	08.30 – 11.45 Uhr
	13.30 – 17.30 Uhr
Sa	08.30 – 12.30 Uhr



Weid-Kafi

wo Menschen sich begegnen

Neben unserem Angebot an Speis und Trank bieten wir Ihnen Ruhe und Erholung, Kontakt zu vielen Tieren und einzigartige Spielplätze für Ihre Kinder.



Öffnungszeiten Weid-Kafi

Mo	geschlossen
Di	geschlossen
Mi	14.00 – 17.00 Uhr
Do	geschlossen
Fr	14.00 – 17.00 Uhr
Sa	10.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 18.00 Uhr*
So/Feiertage	13.00 – 18.00 Uhr*

* Im Winter abends 1h früher geschlossen

stiftung
zur weid 
werk- und wohnhaus



Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid

zur Weid 10 | 8932 Mettmenstetten | Tel. 044 768 50 80 | Fax 044 768 50 99 | mail@zur-weid.ch

www.zur-weid.ch

Faszinierende Geier sind wieder da



Auf seinen gewaltigen Schwingen segelt der Gänsegeier mühelos durch die Lüfte und kann so auf der Suche nach Aas weite Strecken zurücklegen.
(Foto © Marcel Burkhardt)

Früher war die Sichtung eines Gänsegeiers in der Schweiz aussergewöhnlich, doch seit rund zehn Jahren kreisen sie wieder regelmässig bei uns am Himmel. Weltweit sind viele Geierarten vom Aussterben bedroht. Die Rückkehr des Gänsegeiers in Europa ist dagegen eine Erfolgsgeschichte des Naturschutzes.

In den 1960er Jahren war der Gänsegeier aus Westeuropa praktisch verschwunden und kam nur noch in Spanien vor. Dank einem Wiederansiedlungsprojekt in Frankreich in den 1980er Jahren nahm der Bestand dort zu, so dass aktuell wieder über 3000 Paare in Frankreich brüten.

Zwar wurden schon immer Gänsegeier bei uns beobachtet, auch aus Spanien und dem Balkan. Das französische Wiederansiedlungsprojekt hat aber zu deutlich mehr

Beobachtungen bei uns geführt. Mittlerweile dürften einige Hundert Gänsegeier den Sommer in unseren Bergen verbringen. Da es sich aber hauptsächlich um Jungvögel handelt, gibt es jedoch keine Bruten in der Schweiz. Auch historisch ist der Gänsegeier bei uns nicht als Brutvogel bekannt.

Die Reise zu uns stellt für die begnadeten Flieger keine Herausforderung dar: Ausgerüstet mit einer gewaltigen Flügelspannweite von über 2,5 Metern kann ein Gänsegeier in der Thermik segelnd mehrere Hundert Kilometer an einem Tag zurücklegen! Diese Eigenschaft ist eine Anpassung an sein Nahrungsverhalten. Als Aasfresser muss der Gänsegeier oft weite Strecken fliegen, bis er einen Kadaver findet. Bei der Nahrungssuche helfen ihm auch seine scharfen Augen: Der Gänsegeier ist in der Lage, ein 30 cm grosses Nahrungsstück noch aus über 3,5 Kilometer




**KAISER
OPTIK**
SEIT 1982

Die Natur im Visier

Offizieller Partner von Swarovski Optik
www.kaiser-optik.ch





Gänsegeier sind meist in Gruppen unterwegs und haben ein hochkomplexes Sozialverhalten. Sie suchen gemeinsam nach Nahrung und brüten in Kolonien. (Foto © Beat Rüegger)

Entfernung zu erkennen. Trotz dieser Sehkraft finden Gänsegeier bei weitem nicht täglich Nahrung. Dank grosser Fettdepots kann ein ausgewachsener Gänsegeier jedoch ohne Weiteres zwei bis drei Wochen ohne Nahrung überleben.

Trotz dieser faszinierenden Eigenschaften geniessen Geier nicht den besten Ruf. Sie gelten als todbringend und schmutzig. Doch nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein: Durch die rasche Kadaverwertung sorgen Geier dafür, dass verwesendes Fleisch schnell beseitigt wird und sich krankheitserregende Mikroorganismen nicht ausbreiten.

Sie können damit eine wichtige ökologische Funktion erfüllen.

Der Rückgang verschiedener Geierarten in Afrika und Asien, etwa durch Abschüsse und Vergiftungen, ist daher besorgniserregend. Umso mehr sollten wir uns bei dieser Erfolgsgeschichte des Naturschutzes darüber freuen, dass nach der erfolgreichen Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen nun auch der Gänsegeier regelmässig bei uns zu beobachten ist.

Quelle: Medienmitteilung Schweizerische Vogelwarte vom 31. Mai 2023

Lösung Vogelrätsel (Seite 10)

- A Schnabel: Gänsesäger
- B Stirn: Distelfink
- C Scheitel: Mönchsgrasmücke männlich
- D Kehle: Rotkehlchen
- E Auge: Flussregenpfeifer
- F Wange: Zippammer
- G Nacken: Buntspecht
- H Rücken: Bekassine

- I Flügel links: Stockente
- J Flügel rechts: Mittelsäger
- K Bürzel: Goldammer
- L Steuerfedern: Rotmilan
- M Unterschwanzdecken: Gebirgsstelze
- N Fuss links: Baumfalk
- O Fuss rechts: Dreizehenspecht

Schreinerei · Küchenbau



INNENAUSBAU AFFOLTERN

8910 AFFOLTERN OBERDORFSTRASSE 3

TELEFON 044 761 13 80

info@innenausbau-affoltern.ch www.innenausbau-affoltern.ch

Staudenspezialitäten für Schatten und mehr

Stauden aus eigener Produktion. Farne, Gräser, Blütenstauden.

Grosses Sortiment an robusten, mehrjährigen Pflanzen.
Einheimische Stauden und Pflanzen
aus ähnlichen Klimazonen der Welt.



Wir beraten Sie gerne – auch bei schwierigen
Gartenpartien.

**BLATT
GRÜN**
GÄRTNEREI
IM PARK

Öffnungszeiten April bis Oktober:
Freitag (9-19 h), Samstag (9-18 h)
und nach Vereinbarung.

Elisabeth Jacob
Tel. 044 241 27 66 / 079 678 21 78
Allmendstrasse 1, 8911 Rifferswil
www.gaertnerlei-blattgruen.ch

Vorankündigung Vortrag Kuriositäten aus dem Donaudelta

Das Donaudelta umfasst ein Gebiet von über 5000 km² und liegt auf rumänischem und ukrainischem Gebiet. Es ist das grösste Feuchtgebiet Europas und die grösste zusammenhängende Schilffläche der Welt. Seit 1990 ist es Biosphärenreservat und gilt seitdem als wichtigstes Naturschutzgebiet Rumäniens. Mehr als 325 Vogelarten sind hier anzutreffen, unter anderem auch die majestätischen Krauskopf- und Rosapelikane sowie Seeadler.



[Krauskopfpelikane](#) (Foto: [Say «Ahh»](#), [Sue Cro](#), [Flickr](#), [CC BY-NC 2.0](#))

Tiberiu Tioc arbeitete als Partner im Biosphärenreservat, hat 15 Jahre die Naturfreunde Rumänien geleitet und arbeitet jetzt als Biologielehrer und Reiseveranstalter ins Donaudelta. Tiberiu (Tibi) Tioc wird am **30. September 2023 ab 20 Uhr** im Vereinslokal etwa eine Stunde über das Donaudelta berichten und anschliessend für Fragen zur Verfügung stehen.

Veranstaltungen 2023

«Naturerlebnisse mit dem NVBA»

- Sa | 2. Sept. Bird Race (BirdLife Schweiz)**
So | 3. Sept. Zwei Teams des NVBA sind dabei
- So | 3. Sept. Forschertag Park Seleger Moor (Verschiebedatum: 10. September)**
11.00 – 16.00 Uhr // Park Seleger Moor, Rifferswil
- September Igelstation Säuliamt in Hedingen besuchen**
Zeit und Treffpunkt noch offen
- Sa | 30. Sept. Vortrag «Kuriositäten aus dem Donaudelta»**
20.00 – 21.30 Uhr // Vereinslokal
- Sa | 21. Okt. Einsatztag (Verschiebedatum: 28. Oktober)**
8.00 – 12.00 Uhr // Treffpunkt: Vereinslokal
- Sa | 2. Dez. Exkursion Filderen, anschliessend Höck im Vereinslokal**
Zeit und Treffpunkt noch offen
- So | 10. Dez. Chlausmärt**
10.00 – 16.00 Uhr // Begegnungszone Affoltern a.A.

Forschertag am 3. September im Park Seleger Moor – Lust mitzuhelfen?

Am 3. September können Besuchende im Park Seleger Moor an zehn Marktständen forschen: Es ist «Forschertag». Zu erforschen gibt es unter anderem das «Wunderwerk Boden», Superdüfte oder das «Kraftwerk Blatt». Daneben locken viele Experimente mit Luft und Feuer. Gedacht ist der Anlass für Familien mit Kindern ab Primarschulalter und allen anderen Naturinteressierten. Geforscht wird von 11 bis 16 Uhr. Verschiebedatum ist der 10. September. Anschliessend gibt es für alle, die einen Stand mitbetreut haben, ein Grillfest. Wer mithelfen möchte, meldet sich bitte bei Regula Schmidt: regula.schmidt@phlu.ch, Tel.: 044 383 79 55.

Wir freuen uns auf viele Besuchende und einige helfende Hände.

Regula Schmidt und Urs Bircher

Stand August 2023, Änderungen vorbehalten, Vorstand NVBA